

„Spielkonzept C Jugend“ HVN Richtlinien für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball

1. Spielform:

Einzelspiele (Hin- und Rückrunde) ggf. mit Vorrunden, Play-Offs.

Meisterschaftstabelle wird in nuLiga geführt.

2. Spielfeld / Spieldauer:

Die Spiele werden auf einem normal großen Handballspielfeld ausgetragen (40 x 20 Meter).

Die Spielzeit beträgt 2 x 25 Minuten.

3. Tore / Ball:

Handballtore 3 x 2 Meter. Es wird mit folgenden Handballgrößen gespielt:

Jungen: Ballgröße 2
Mädchen: Ballgröße 1

4. Spieler:

Es wird mit 6 Feldspielern und 1 Torwart gespielt.

5. Anwurf:

Nach einem Torerfolg wird der Anwurf an aus der Spielfeldmitte (mit 1,5 Metern Toleranz zu beiden Seiten) ausgeführt. Es ist darauf zu achten, dass die abwehrende Mannschaft den Abstand von 3 Metern zum Anwurfausführenden einhält.

6. Abwehrformation:

In der C-Jugend sind folgende offensiv ausgerichtete Abwehrformationen erlaubt:

- 1:5- Abwehr
- 3:3-Abwehr
- sinkende Manndeckung
- Manndeckung über das ganze Feld

Die folgenden Abwehrformationen sind untersagt:

- Einzelmanndeckung
- 3:2:1-Deckung
- defensive Spielweisen wie 6:0, 5:1, 4:2

Merke:

- In Unterzahl (durch Verletzung oder Zeitstrafe) darf die offensive Deckung in eine defensive umgestellt werden. Eine absichtlich herbeigeführte Unterzahl ist nicht zulässig

- Bei Übergängen an den Kreis wird der Gegenspieler begleitet, sodass die Abwehrformation sich kurzzeitig verändern kann

7. Zeitstrafen:

Bei Zeitstrafen gegen einen Spieler/-in oder den Trainer / Betreuer (Bank) darf die Mannschaft erst nach Ablauf der Zeitstrafe wieder aufgefüllt werden.

8. Spielerwechsel:

Wechsel nur in Ballbesitz innerhalb der eigenen Auswechselzone

9. Torwart:

Der Torwart darf die Mittellinie nicht überschreiten, um eine Überzahl auf dem Feld zu bilden.

10. 7-Meter / Strafwurf:

Nach IHF / DHB Regelung

11. Team-Time-Out:

1 Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit

3:3 Abwehr

Bei der 3:3 Abwehr handelt es sich wie auch bei der 1:5 Abwehr um eine offensive Raumdeckung. Nur auf den Aussenpositionen agieren die Abwehrspieler bei der 3:3 Formation defensiver. Bei beiden Abwehrreihen handelt es sich um eine 2 Linien Abwehr. Die Rückraumspieler werden in der vorderen Linie (vor der Freiwurflinie) offensiv-aktiv unter Druck gesetzt. Aussen und Kreisspieler werden in der hinteren Linie (am 6m Raum) gedeckt.



Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, dürfen begleitet werden. Ob das Einlaufen mit- oder gegen die Paßrichtung erfolgt, oder welcher Spieler in die Nahwurfzone einläuft ist unerheblich. Die verbleibenden Rückraumspieler müssen offensiv gedeckt werden! Rückraumspieler welche die Außenposition nachbesetzen (Bild Mitte) können dann defensiv gedeckt werden.



12. Sanktionen bei Verstoß gegen die Durchführungsbestimmungen

Bei Nicht-Einhaltung der verbindlich vorgegebenen Abwehrformationen ist wie folgt zu verfahren:

- Information
- Ermahnung / progressive Bestrafung
- Bericht an die Spielleitende Stelle (Eintrag ins Spielformular)
- Bestrafung **Zusatzinfo 1**

Zusatzinfo 1

- Stellt der Spielleiter / Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft sich nicht an die für die Altersklasse gültige Spielweise hält, gibt er Time-Out und informiert den Trainer / Betreuer, dass er die Spielweise seiner Mannschaft ändern muss. Das Eingreifen des Spielleiters / Schiedsrichters kann auch auf Antrag des Trainers / Betreuers der gegnerischen Mannschaft erfolgen. Der Spielleiter / Schiedsrichter ist verpflichtet, auf diesen Antrag zu reagieren.
- Ermahnung (bis einschließlich D-Jugend) / progressive Bestrafung (ab C-Jugend)
Stellt der Spielleiter / Schiedsrichter nach einer angemessenen Wartezeit erneut fest, dass die vorgegebene Spielweise nicht eingehalten wird, ermahnt (eindringlich mündlich) bzw. bestraft er den Trainer / Betreuer unter Hinweis auf den Grund dieser Ermahnung bzw. progressiven Bestrafung. Die Mannschaft wird nicht reduziert.
- Ist auch nach der Ermahnung / progressiven Bestrafung keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, wird dieser Tatbestand ins Spielformular eingetragen und im Wiederholungsfall an den zuständigen Referenten für Kinder- und Jugendhandball weiterzuleiten.
- Im weiteren Wiederholungsfall handelt die Spielleitende Stelle gemäß Spiel- und Rechtsordnung des HVN. Grundlage für Strafen ist §25/I RO Punkt 19 (EUR 20,- - EUR 50,-)

Offensiv abwehren - die verbindliche Spielweise



Offensiv Abwehren ist von Anfang an eine klare Leitlinie der DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Nachwuchstraining. Um diese Forderung im Training und Spiel endlich flächendeckend umsetzen zu können, muss sie im Kinderhandball für alle verbindlich werden.

Offensives abzuwehren hat viele Vorteile, denn offensives Abwehrspiel

- schafft Lern- und Erfolgserlebnisse für jeden!
- schafft ein Spiel in Tiefe und Breite!

- fördert ein ausgeprägtes Mittelfeldspiel!
- ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit einem leistungsmäßig gleichen Gegenspieler (Spiel 1 gegen 1) anstelle einer abstrakten Zuordnung von Räumen in einer defensiven Abwehr!
- kreiert Angriffs„typen“, die Mut und Risikobereitschaft einbringen!
- ermöglicht ungezwungenes, freies und kreatives Spielen!

Präambel

(1) Die gezielte, methodisch aufgebaute individuelle Schulung unserer Nachwuchsspieler und Nachwuchsspielerinnen ist die klare Leitlinie unserer Rahmentrainingskonzeption für eine langfristig angelegte Handballausbildung.

(2) Der DHB verfolgt dabei die Philosophie, dass durch das Vorschreiben einer bestimmten Abwehrspielweise für diese Altersklassen – Manndeckung oder 1:5-Abwehr – auch im Wettspiel die Rahmenbedingungen geschaffen werden, unter denen unsere Kinder ihr individuelles Repertoire ausbilden und auf der Basis ihrer natürlichen Spielfreude eine altersgerechte Form der Spielfähigkeit entwickeln können.

Die taktische Schulung einer bestimmten Abwehrformation ist untergeordnetes Ziel.



Das Freilaufen in der Manndeckung ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt zur Entwicklung der Spielfähigkeit der Kinder in der E- und D-Jugend.

Pädagogische Leitlinien im Kinderhandball

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Viele aktuelle Untersuchungen belegen bei Schulkindern akuten Bewegungsmangel und Koordinationsschwächen bzw. sogar erhebliche gesundheitliche Mängel. Eine zeitgemäße Anpassung in den Kinder- und Jugendabteilungen der Vereine ist notwendig, um Handball alters- und entwicklungsgerecht spielen zu können.

Wichtig: Trainingsinhalte, Wettspiele und Spielregeln im Kinderhandball sind deshalb nicht mit denselben Maßstäben zu messen wie z. B. in den älteren Jugendspielklassen!

Im Folgenden die wesentlichen pädagogischen Leitlinien:

(1) Faszination und Spielfreude vermitteln!

Höchstleistungen, Titel und eine ausschließliche Ergebnisorientierung nach dem Vorbild des Erwachsenenhandballs kann und darf im Kinderhandball nicht die Leitlinie sein! Spielfreude und gemeinsame Erlebnisse (bei Sieg und Niederlage!) bilden das Fundament für ein lebenslanges Sporttreiben bzw. für eine echte Handballbegeisterung.

(2) Viele Einsatzzeiten ermöglichen!

Jedes Kind soll im Wettkampf gebührend zum Einsatz kommen! – diese Forderung ist oberste Maßgabe im Kinderhandball.

Der DHB empfiehlt den Vereinen, die Anzahl der eingesetzten Kinder zu begrenzen bzw. sie auf mehrere Teams zu verteilen, um allen möglichst viele Einsatzzeiten zu ermöglichen.

(3) Wettspiele am Alter und Könnensstand ausrichten!

Dieses Grundprinzip des entwicklungsgerechten Spielens bedeutet, dass Spielklassen nicht ausschließlich nach Alter und Leistung eingeteilt werden, wie beispielsweise im Jugend- und Erwachsenenhandball. Leistungsschwächere Kinder, Späentwickler oder Quereinsteiger aus anderen Sportarten sollen im Verein die Möglichkeit haben, sofort und „ohne Druck“ Spielerfahrungen sammeln zu können.

(4) Entwicklungsgerechtes Spielen soll Spielfähigkeit und Kreativität entwickeln!

Nur allzu oft werden Kinder in ein „taktisches Korsett“ mit starren Spielpositionen und Spielweisen gepresst. Defensivtaktiken aus dem Erwachsenenhandball sind aber völlig fehl am Platz. Kinder sollen das Spiel zwanglos erleben und lieben lernen!

(5) Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!

Noch immer wird die seit nunmehr über 20 Jahren bestehende DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Training im Kinder- und Jugendhandball in den Vereinen nicht umfassend umgesetzt. Folgerichtig werden entwicklungsgerechte



Schulungsinhalte im Vereinstraining nur dann konsequent umgesetzt werden, wenn auch das Wettspiel entsprechende Anforderungen stellt!

Der DHB empfiehlt daher, begleitende Vielseitigkeitsarrangements in der E-Jugend als Wettkampf mit Eingang in die Gesamtwertung zu organisieren; eine entsprechende Umsetzung obliegt den Landesverbänden.

(6) Die pädagogische Zielperspektive: Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund!

Als einer der ersten Sportverbände überhaupt hat der DHB in seiner Rahmentrainingskonzeption eine pädagogische Zielperspektive formuliert:

Individuell betreuen, Persönlichkeit und sportliche Fähigkeiten fordern und fördern, die Spielfähigkeit langfristig und entwicklungsorientiert anlegen – das sollten die Bausteine eines pädagogisch orientierten Konzepts der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen des DHB sein. Daran müssen sich auch die Wettspiele im Kinder- und Jugendhandball orientieren.